

Schleswig-Holstein
Der echte Norden



Verkehrssicherheitsbericht Landeshauptstadt Kiel **2018**



Verkehrssicherheitsbericht
Landeshauptstadt Kiel
2018

Inhalt

Vorwort - 5

1 Verkehrsunfallgeschehen - 7

- 1.1 Verkehrsunfälle/Kfz-Bestand - 8
- 1.2 Getötete Personen/Art der Verkehrsbeteiligung - 9
- 1.3 Verletzte Personen - 10

2 Besondere Verkehrsarten - 11

- 2.1 Lkw und Busse - 12
- 2.2 Motorisierte Zweiradfahrer - 14
- 2.3 Radfahrer - 16
- 2.4 Fußgänger - 19
- 2.5 Kinderunfälle - 21
- 2.6 Senioren-VU - 23

3 Unfalluntersuchung - 25

- 3.1 Unfallursachen - 26
- 3.2 Altersspezifika - 26

4 Alkohol und Drogen im Straßenverkehr - 27

- 4.1 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss - 28
- 4.2 Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss - 29

5 Sonstige Verkehrsverstöße - 31

- 5.1 Ordnungswidrigkeiten - 32
- 5.2 Straftaten - 33

6 Unfallhäufungsstellen - 35

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend stelle ich Ihnen den Verkehrssicherheitsbericht 2018 für die Landeshauptstadt Kiel vor:

Der mehrjährige Trend ansteigender Unfallzahlen bei gleichzeitig sinkender Anzahl der Verletzten hat sich fortgesetzt. Leider waren im vergangenen Jahr zwei Verkehrstote zu beklagen. Im Vorjahr war es im Vergleich zu einem tödlichen Unfall gekommen.

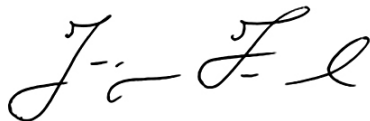
Die Anzahl der Unfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer ist um 3,6 Prozent zurückgegangen und liegt auf einem niedrigen Niveau. Rückläufige Fallzahlen sind erfreulicherweise auch bei den Fußgängern und Kindern festzustellen.

Steigende Unfallzahlen waren hingegen bei den Radfahrern, Lkw-Fahrern und den Senioren (ab 65 Jahre) zu verzeichnen. Insbesondere die Anzahl der Unfälle mit Radfahrerbeteiligung befindet sich nach einem Anstieg um 8,1 Prozent leider auf einem hohen Niveau.

Deutlich angestiegen sind außerdem die Fallzahlen im Bereich der alkoholbedingten Verkehrsunfälle (122, Vorjahr 93).

Die Polizeidirektion Kiel ist weiterhin bestrebt, durch gezielte Verkehrsüberwachung die Verkehrssicherheit zu erhöhen und insbesondere auf die Hauptunfallursache Geschwindigkeit sowie Alkohol- und Drogendelikte im Straßenverkehr einzuwirken.

Kiel, im April 2019

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Funk', written in a cursive style.

*Jürgen Funk
Leiter der Polizeidirektion Kiel*

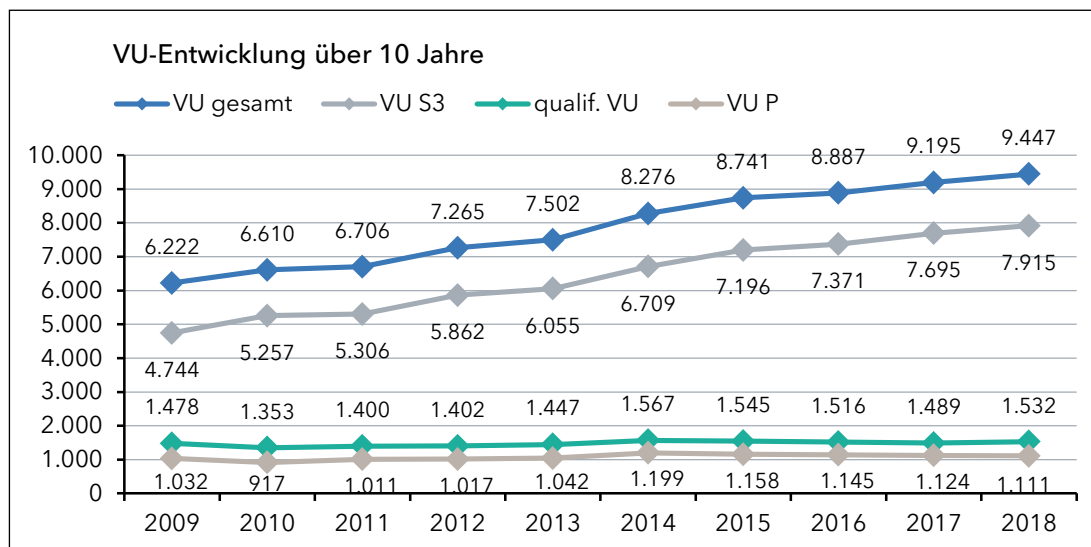




Verkehrsunfallgeschehen

1

1.1 Verkehrsunfälle/Kfz-Bestand



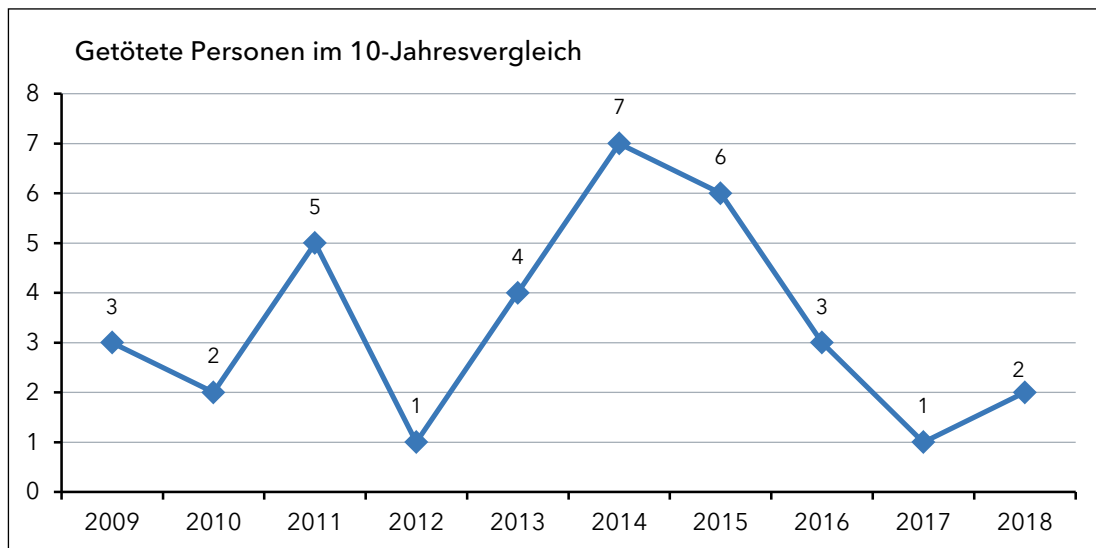
Die Zahl der insgesamt von der Polizei registrierten Verkehrsunfälle hat im Jahre 2018 gegenüber dem Vorjahr nochmals zugenommen und einen neuen Höchststand erreicht. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist hingegen seit einigen Jahren leicht rückläufig. Dieser Trend hat sich auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Fast 84 Prozent aller Verkehrsunfälle waren so genannte VU S3. Es handelt sich dabei um Bagatellunfälle ohne Personenschaden, denen keine Straftat und auch keine bedeutende Ordnungswidrigkeit zugrunde liegen. In diesen Fällen erfolgt keine polizeiliche Unfallaufnahme, so dass nähere Einzelheiten zu den Ursachen und zu den Beteiligten nicht bekannt sind.

Verkehrsunfälle	2018	2017	%
gesamt	9.447	9.195	2,7
auswertbare VU gesamt	1.532	1.489	2,9
mit Personenschaden (P)	1.111	1.124	-1,2
mit Straftaten (S1)	86	79	8,9
mit bedeutend. OwiK (S2)	335	286	17,1
sonstige (S3)	7.915	7.706	2,7
Anteil VU "S3" am Unfallgeschehen	83,8%	83,8%	0,0

Unfallkategorien:	
P:	Unfall, bei dem mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde
S1:	Unfall ohne Personenschaden, für den eine Straftat (z.B. Trunkenheit im Verkehr) ursächlich war
S2:	Unfall ohne Personenschaden, für den eine bedeutende Ordnungswidrigkeit (z.B. Vorfahrtmissachtung, Rotlichtmissachtung) ursächlich war
S3:	alle übrigen Unfälle (keine polizeiliche Aufnahme)

Kfz-Bestand/Einwohner am 01.01.2018	2018	2017	%
Kfz mit amtl. Kennzeichen	127.008	125.660	1,1
davon Krafträder	8.193	8.179	0,2
Einwohner	247.943	247.441	0,2

1.2 Getötete Personen/Art der Verkehrsbeteiligung



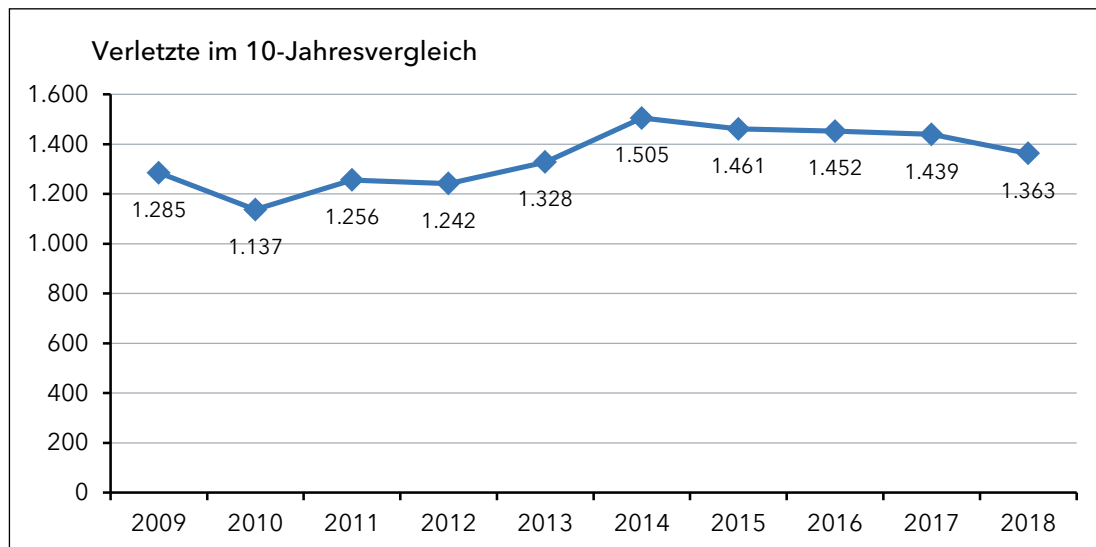
Im Jahr 2018 waren bedauerlicherweise zwei Verkehrstote (2017: 1 Toter) zu beklagen:

Am 21.02.2018 wollte eine 72jährige Fußgängerin in der Schönkirchener Straße auf einem Supermarktparkplatz einen Fußgängerüberweg überqueren. Sie wurde dabei von einem alkoholisierten Lkw-Fahrer erfasst und tödlich verletzt.

Am 30.05.2018 überholte ein 60jähriger Fahrer eines Klein-Lkw im Wehdenweg an einer Engstelle einen 64jährigen Fahrer eines Kleinkraftrades. Es kam zu einer seitlichen Berührung, wodurch der Fahrer des Kleinkraftrades zu Fall kam und gegen einen Baum prallte. Er verstarb noch an der Unfallstelle.

getötete Personen	2018	2017
gesamt	2	1
mot. Zweirad	1	1
Fußgänger	1	0

1.3 Verletzte Personen



Die Gesamtzahl der Verletzten hat 2018 zum vierten Mal in Folge etwas abgenommen. Einzig bei den Radfahrern ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Ca. 35 % aller im Kieler Stadtgebiet verletzten Verkehrsteilnehmer waren Radfahrer.

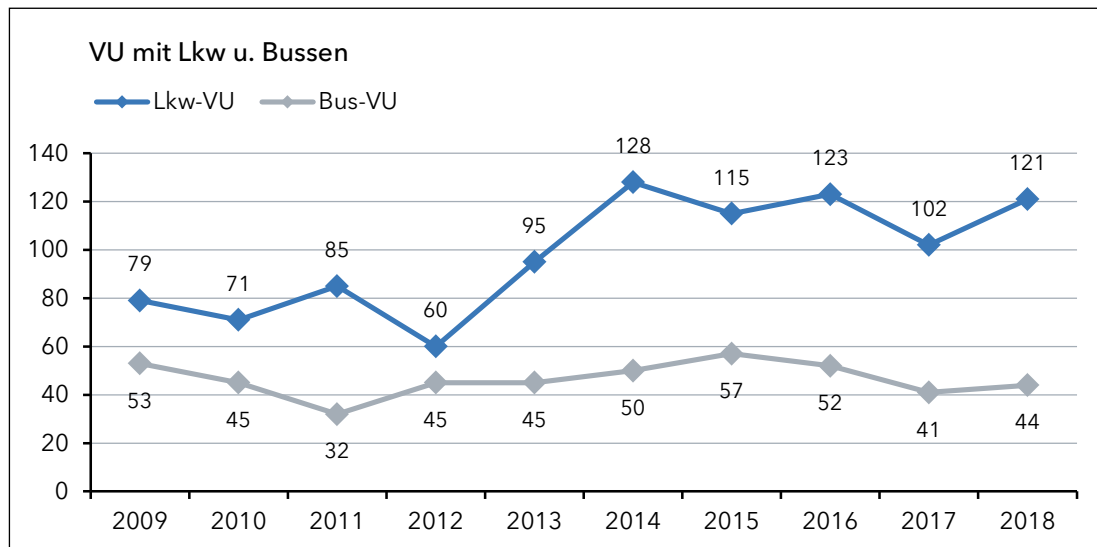
verletzte Personen im Straßenverkehr	2018	2017	%
gesamt	1.363	1.439	-5,3
Radfahrer	474	428	10,7
Fußgänger	111	132	-15,9
Zweiradfahrer (mot.)	107	113	-5,3



Besondere Verkehrsarten

2

2.1 Lkw und Busse



Die Zahl der Lkw-Unfälle ist im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen, bleibt jedoch innerhalb der Schwankungsbreite der letzten Jahre. Als Lkw werden alle Fahrzeuge erfasst, die als Lkw zugelassen sind. Nach ersten polizeilichen Feststellungen haben ca. 80 Prozent (2017: ca. 75 Prozent) der Lkw-Fahrer die Unfälle, an denen sie beteiligt waren, selbst verursacht.

Lkw-Unfälle

	2018	2017	%
gesamt	121	102	18,6
Verletzte bei Lkw-Unfällen	91	83	9,6
von Lkw-Fahrern verursachte VU	97	76	27,6

Hauptursachen der Lkw-Fahrer

	2018	2017
Vorfahrtmissachtung	17	6
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	14	9
Fehler beim Abbiegen	12	12
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	12	7
Abstand	10	18
Alkohol-/Drogeneinfluss	8	2
unzureichend gesicherte Ladung	6	6
Fehler beim Überholen	5	3
Rotlichtmissachtung	5	2
nicht angepasste Geschwindigkeit	4	5
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	4	1
technische Mängel	2	0
körperliche oder geistige Mängel	1	2
falsche Verhalten ggü. Fußgängern	1	1

Die Ursachen auf Seiten der Lkw-Fahrer sind vielfältig und zeigen kein klares Bild. Im Jahr 2018 überwog die Ursache „Vorfahrtsmissachtung“ gefolgt von „Fehlern beim Fahrstreifenwechsel“. Beide Formen des Fehlverhaltens waren im Vorjahr eher nachrangig festzustellen.

Hauptursachen anderer Verkehrsteilnehmer

	2018	2017
Vorfahrtsmissachtung	6	7
Abstand	6	7
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	4	8
Fehler beim Abbiegen	4	2
Rotlichtmissachtung	3	1
Alkohol-/Drogeneinfluss	2	2
Fehler beim Überholen	2	2
Geschwindigkeit	1	3
falsches Verhalten der Fußgänger	1	1
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	1	1
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	1	0
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsf.	0	2

Bus-Unfälle

	2018	2017	%
gesamt	44	41	7,3
Verletzte bei Busunfällen	58	63	-7,9
von Busfahrern verursachte VU	18	15	20,0

Die Zahl der Busunfälle ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig angestiegen. Bei den beteiligten Fahrzeugen handelte es sich nahezu ausschließlich um Linienbusse. Wie auch im vorangegangenen Jahr wurden diese Verkehrsunfälle in der Mehrzahl nicht von den Busfahrern selbst verursacht. Auch hier sind die Ursachen vielfältig.

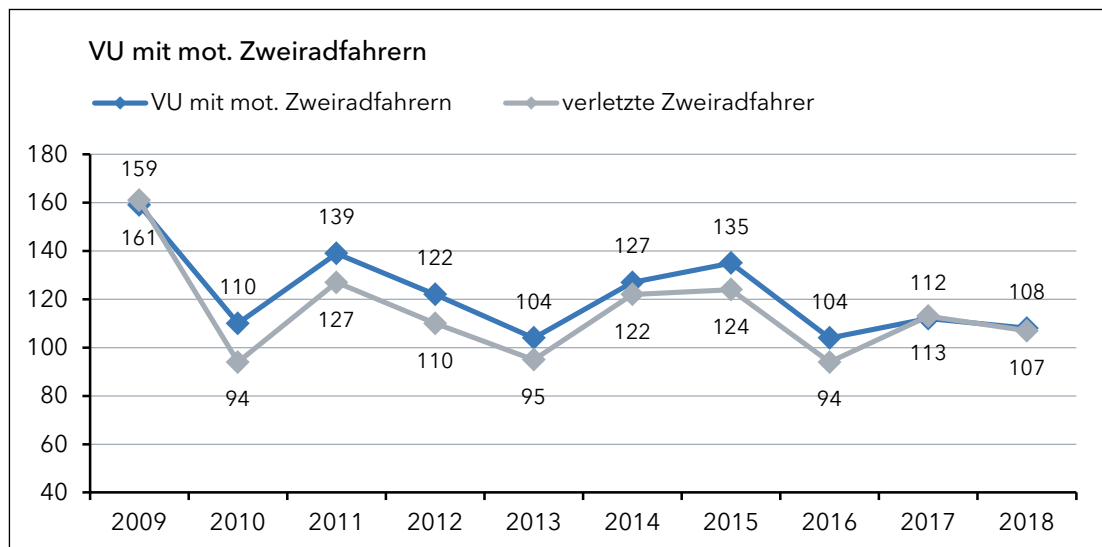
Hauptursachen der Busfahrer

	2018	2017
Abstand	6	1
falsches Verhalten ggü. Fußg.	2	2
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	2	0
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	1	6
Fehler beim Abbiegen	1	2
nicht angepasste Geschw.	1	1
unzureichend gesicherte Ladung	1	0
Rotlichtmissachtung	1	0
Vorfahrtsmissachtung	0	1

Hauptursachen anderer Verkehrsteilnehmer

	2018	2017
Vorfahrtsmissachtung	5	4
Fehler beim Abbiegen	4	7
Falsches Verhalten der Fußgänger	4	2
Rotlichtmissachtung	4	1
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	3	6
Fehler beim Wenden u. Rückwärtsfahren	3	1
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	2	3
starkes Bremsen ohne zwingenden Grund	1	1
Alkohol-/Drogeneinfluss	0	2
nicht angepasste Geschw.	0	1

2.2 Motorisierte Zweiradfahrer



Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer ist leicht zurückgegangen und befindet sich in der langfristigen Betrachtung auf dem zweitniedrigsten Niveau seit 2009. Ihr Anteil an den gesamten qualifizierten Verkehrsunfällen beträgt 7,1 Prozent. Verkehrsunfälle mit Beteiligung von **E-Bike-Fahrern** waren nicht zu verzeichnen (Vorjahr: 2).

Ein Fahrer eines Kleinkraftrades wurde tödlich verletzt (siehe Ziffer 1.2). In ca. 20 Prozent der Fälle verunglückten Zweiradfahrer ohne Beteiligung eines anderen Verkehrsteilnehmers. In ca. 47 Prozent (Vorjahr: 51 Prozent) der Fälle wurden Fahrer motorisierter Zweiräder als Hauptverursacher festgestellt.

Zweirad-Unfälle

	2018	2017	%
VU gesamt	108	112	-3,6
Zweiräder mit amtl. Kennz.	51	67	-23,9
Zweiräder mit Vers.-Kennz.	57	55	3,6
getötete Zweiradfahrer	1	1	0,0
verletzte Zweiradfahrer	107	113	-5,3
davon verletzte Mitfahrer	7	9	-22,2
allein verunglückte Zweiradfahrer	22	32	-31,3
von Zweiradfahrern verursachte Unfälle	51	57	-10,5

Hauptursachen der Zweiradfahrer

	2018	2017
Abstand	21	6
Geschwindigkeit	13	18
Alkohol-/ Drogeneinfluss	5	4
Rotlichtmissachtung	2	3
Vorfahrtmissachtung	1	3
falsche Fahrbahnbenutzung	1	2
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	1	1
Überholen trotz unklarer Verkehrslage	1	0
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	0	3
Fehler beim Ein- und Anfahren	0	3
Fehler beim Abbiegen	0	1

Neben der Unterschreitung des Sicherheitsabstandes als eine der Hauptunfallursachen auf Seiten der motorisierten Zweiradfahrer waren auch im Jahr 2018 wieder Geschwindigkeitsverstöße festzustellen. Fünf Kradfahrer standen unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss!

Hauptursachen anderer Verkehrsteilnehmer

	2018	2017
Fehler beim Abbiegen	15	15
Vorfahrtmissachtung	11	17
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	10	13
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	7	3
Abstand	6	1
Fehler beim Überholen	4	0
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	3	7
Rotlichtmissachtung	2	3
Alkohol- und Drogeneinfluss	1	1
technische Mängel	1	1
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	0	1

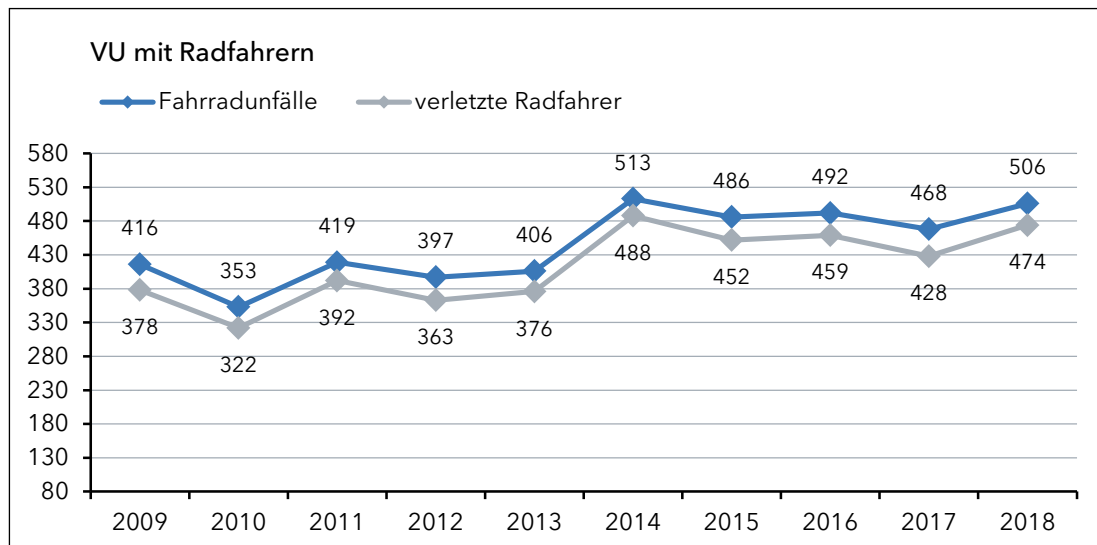
Bei der Betrachtung des Fehlverhaltens der übrigen Verkehrsteilnehmer fällt auf, dass diese häufig die Vorfahrt bzw. den Vorrang der motorisierten Zweiradfahrer missachten.

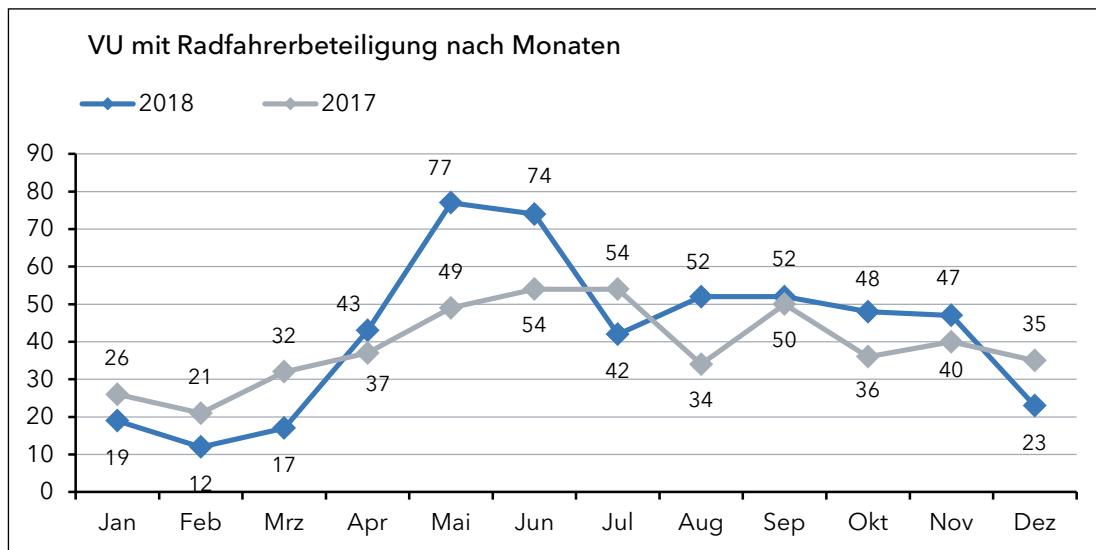
Unfallbeteiligte Zweiradfahrer nach Alter

	2018	2017
15 bis unter 18	18	15
18 bis unter 25	15	22
25 bis unter 35	17	16
35 bis unter 45	23	14
45 bis unter 55	15	28
55 bis unter 65	27	19
65 bis unter 70	0	5
70 bis unter 75	1	5
75 bis unter 80	1	1
80 und älter	0	2

Um weiterhin die Normenakzeptanz der Zweiradfahrer zu erhöhen, führen die Verkehrsüberwachungskräfte der Polizeidirektion Kiel Geschwindigkeits-/Anhaltekontrollen bei Motorrädern durch, um einerseits die Identität des Fahrers beweissicher festzustellen und andererseits ein aufklärendes Gespräch über festgestellte Verstöße zu führen.

2.3 Radfahrer





Wie angesichts der guten Wetterverhältnisse zu erwarten war, ist die Zahl der Fahrradunfälle angestiegen und hat den zweithöchsten Stand der letzten zehn Jahre erreicht. Diese Steigerung der Fallzahlen ergibt sich vor allem durch die Zunahme der Alleinunfälle der Radfahrer (+ 35,4 Prozent) und Konflikte der Radfahrer untereinander (+ 114,3 Prozent).

Insbesondere in den Monaten Mai und Juni waren stark steigende Fallzahlen festzustellen. Entgegen des allgemeinen Trends hat sich dabei auch die Anzahl der verletzten Radfahrer erhöht.

Zu den Radfahrern zählen auch die Fahrer sogenannter **Pedelecs**. 38 Unfälle (Vorjahr: 27) ereigneten sich mit Beteiligung dieser Fahrzeugart. Auffällig ist, dass die meisten beteiligten Pedelec-Nutzer **über 50 Jahre** alt waren.

Fahrrad-Unfälle

	2018	2017	%
VU gesamt	506	468	8,1
verletzte Radfahrer	474	428	10,7
getötete Radfahrer	0	0	-
von Radfahrern verursachte VU bei Konflikten mit anderen Vt.	94	110	-14,5
VU-Radfahrer allein beteiligt	111	82	35,4
VU-Radfahrer-Radfahrer	45	21	114,3
VU - Radfahrer-Fußgänger	44	40	10,0
VU mit Pedelec	38	27	40,7

In Kiel werden derzeit ca. 17 Prozent aller innerörtlichen Fahrten mit dem Fahrrad durchgeführt (bundesweiter Durchschnitt ca. neun Prozent). Aufgrund des besonderen Verletzungsrisikos für Radfahrer sind die Unfallursachen differenziert ausgewertet worden nach:

Haupt- und Mitursachen der Radfahrer, sowie Hauptursachen anderer Fahrzeugführer.

Hauptursachen der Radfahrer

	2018	2017
Alkohol-/und Drogeneinfluss	48	26
falsche Fahrbahnbenutzung oder verbotswidrige Nutzung anderer Straßenteile	38	26
nicht angepasste Geschwindigkeit	21	12
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	13	20
Vorfahrtmissachtung	13	13
Verstoß gegen Rechtsfahrgebot	12	12
Rotlichtmissachtung	12	10
Fehler beim Überholen	12	3
falsches Verhalten ggü. Fußg.	11	12
technische Mängel	10	4
Fehler beim Abbiegen	9	6
Abstand	7	2
körperliche oder geistige Mängel	2	2
Fehler beim Fahrstreifenwechsel bzw. beim Nebeneinanderfahren	2	0
Nutzung der Fahrbahn entgegen vorgeschriebener Fahrtrtg.	1	3

Bei der Betrachtung der Unfallursachen auf Seiten der Radfahrer fällt neben einer deutlichen Steigerung der Alkohol- bzw. Drogenbeeinflussung auch die falsche Fahrbahnbenutzung oder verbotswidrige Nutzung anderer Straßenteile auf.

Mitursachen der Radfahrer

	2018	2017
falsche Fahrbahnbenutzung oder verbotswidrige Nutzung anderer Straßenteile	42	29
Nutzung der Fahrbahn entgegen vorgeschriebener Fahrtrtg.	6	12
Verstoß gegen Rechtsfahrgebot	4	7
technische Mängel	4	3
Nichtbeachtung der Beleuchtungsvorschriften	4	0
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	3	3
nicht angepasste Geschw.	3	2
Fehler beim Abbiegen	2	0
Vorfahrtmissachtung	1	2
Alkohol-/und Drogeneinfluss	1	2
Rotlichtmissachtung	1	1
Fehler beim Überholen	0	2

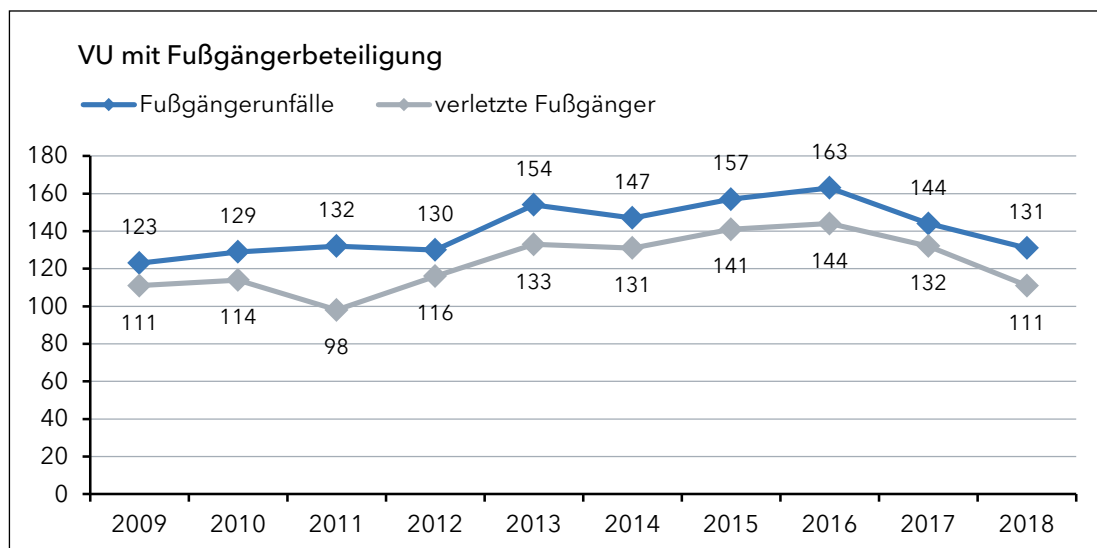
Hauptursachen der anderen Verkehrsteilnehmer

	2018	2017
Fehler beim Abbiegen nach rechts	69	91
Vorfahrtmissachtung	48	45
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	42	43
Fehler beim Abbiegen nach links	35	38
Falsches Verhalten der Fußgänger	17	16
Fehler beim Ein- u. Aussteigen	14	13
Rotlichtmissachtung	6	6
Fehler beim Überholen	6	4
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	5	6
nicht angepasste Geschwindigkeit	4	3
Verstoß gegen Rechtsfahrgebot	1	4
falsche Fahrbahnbenutzung oder verbotswidrige Nutzung anderer Straßenteile	1	4
Alkohol- und Drogeneinfluss	1	1

Die Polizeidirektion Kiel wird auch in diesem Jahr wieder durch Aufklärung und Kontrollen versuchen, die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen.

Als Basis für die Zusammenarbeit zur Förderung des Fahrradverkehrs dient das von der Landeshauptstadt Kiel eingerichtete und sehr aktive **Fahrradforum**, in dem neben anderen Institutionen auch die Polizei ständig vertreten ist.

2.4 Fußgänger



Die Zahl der Fußgängerunfälle ist gegenüber dem Wert des Vorjahres um 9,0 Prozent, die der verletzten Fußgänger sogar um 15,9 Prozent zurückgegangen. Die Fußgänger haben die Unfälle zu 27,5 Prozent (Vorjahr: 32,6 Prozent) überwiegend selbst verursacht.

2 | BESONDERE VERKEHRSARTEN

Fußgänger-Unfälle

	2018	2017	%
VU gesamt	131	144	-9,0
verletzte Fußgänger	111	132	-15,9
getötete Fußgänger	1	0	-
von Fußgängern verursachte VU	36	47	-23,4

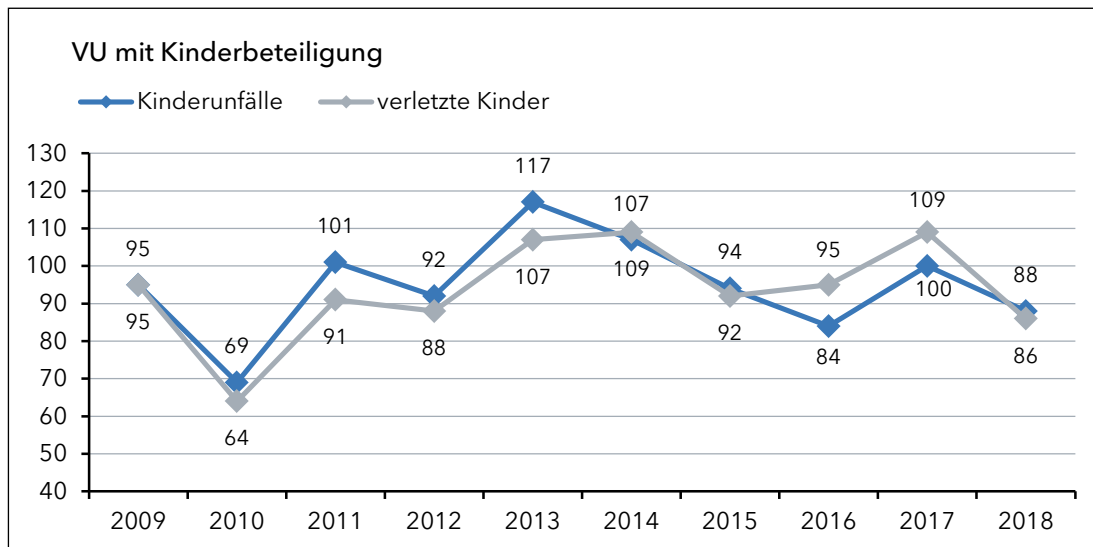
Hauptursachen der Fußgänger

	2018	2017
falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn ohne auf den Fzg.-Verkehr zu achten	14	18
falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn durch plötzliches Hervortreten hinter Sichthindernissen	10	4
Rotlichtmissachtung	4	10
Nichtbenutzung des Gehweges	4	3
falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn in der Nähe von Kreuzungen, LSA oder FGÜ bei dichtem Verkehr	2	5
Alkoholeinfluss	1	2
Spielen auf oder neben der Fahrbahn	0	1

Hauptursachen der Fzg-Führer

	2018	2017
Falsches Verhalten ggü Fußgängern an sonstigen Stellen	32	35
Falsches Verhalten ggü Fußgängern beim Abbiegen	29	23
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	15	11
Falsches Verhalten ggü Fußgängern an Fußgängerfurten	14	8
falsche Fahrbahnbenutzung oder verbotswidrige Nutzung anderer Straßenteile	11	11
nicht angepasste Geschw.	7	5
Rotlichtmissachtung	5	2
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	4	5

2.5 Kinderunfälle



Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (unter 15 Jahren) ist um 12,0 Prozent, die der verletzten Kinder sogar um 21,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Dabei wurden 86 (109) Kinder als Radfahrer, Fußgänger oder Mitfahrer verletzt.

Kinderunfälle (unter 15 Jahre)

	2018	2017	%
gesamt	88	100	-12,0
verletzte Kinder	86	109	-21,1
getötete Kinder	0	0	-
mit aktiver Kinderbeteiligung	49	50	-2,0
Alleinunfälle	9	5	80,0

Hauptursachen der Kinder

	2018	2017
von Kindern verursachte VU	24	17
Fehler beim Überschreiten der Fahrbahn	4	7
falsche Fahrbahnbenutzung oder verbotswidrige Nutzung anderer Straßenteile	3	2
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	1	1
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	1	0
Fehler beim Wenden o. Rückwärtsfahren	1	0
falsches Verhalten ggü. Fußgängern	1	0
technische Mängel	1	0
Spielen auf oder neben der Fahrbahn	0	1
Vorfahrtmissachtung	0	1

Mitursachen der Kinder

	2018	2017
von Kindern mitverursachte VU	9	17
Fehler beim Überschreiten der Fahrbahn	3	10
Nichtbenutzen des Gehweges	2	1
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	1	2
falsche Fahrbahnbenutzung oder verbotswidrige Nutzung anderer Straßenteile	1	0
nicht angepasste Geschwindigkeit	1	0
Fahrbahnbenutzung entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung	0	2
Abstand	0	1
Vorfahrtmissachtung	0	1

VU mit aktiver Kinderbeteiligung, Hauptursachen der Erwachsenen

	2018	2017
von Erwachsenen verursachte VU	25	33
falsches Verhalten ggü. Fußgängern	11	10
Fehler beim Abbiegen	5	6
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	4	2
nicht angepasste Geschwindigkeit	3	1
Vorfahrtmissachtung	2	3
falsche Fahrbahnbenutzung oder verbotswidrige Nutzung anderer Straßenteile	2	0
Alkohol-/Drogeneinfluss	1	1
Fehler beim Ein- u. Aussteigen oder Be- u. Entladen	1	0
Abstand	0	1
Rotlichtmissachtung	0	1

Bei aktiver Verkehrsbeteiligung als Radfahrer oder Fußgänger haben Kinder in 24 (Vorjahr: 17) Fällen den Unfall überwiegend selbst verursacht.

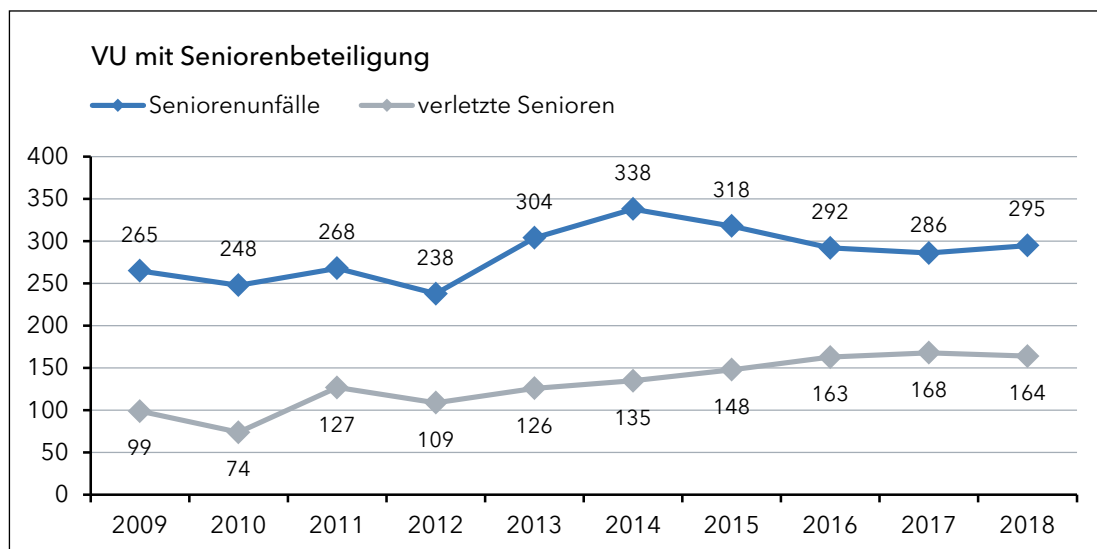
In 25 (Vorjahr: 33) Fällen wurde der Unfall überwiegend von Erwachsenen verursacht. In 9 (Vorjahr: 17) Fällen haben Kinder durch ihr Verhalten den Unfall mit verursacht.

Verletzte Kinder - Art der Unfallbeteiligung

	2018	2017	%
verletzte Kinder	86	109	-21,1
Fußgänger gesamt	16	25	-36,0
unter 6 Jahre	6	5	20,0
6 - 10 Jahre	5	11	-54,5
10 - 14 Jahre	5	9	-44,4
Radfahrer gesamt	33	27	22,2
unter 6 Jahre	3	1	200,0
6 - 10 Jahre	5	8	-37,5
10 - 14 Jahre	25	18	38,9
Mitfahrer gesamt	37	57	-35,1
unter 6 Jahre	18	17	5,9
6 - 10 Jahre	11	20	-45,0
10 - 14 Jahre	8	20	-60,0

Nach wie vor verunglücken die meisten Kinder als Mitfahrer (37 - Vorjahr: 57). Davon sind mit 18 Verletzten besonders die unter 6-jährigen betroffen. Als aktive Verkehrsteilnehmer sind Kinder besonders im Alter von 10-14 Jahren als Radfahrer gefährdet (25 - Vorjahr: 18 Verletzte). Hier sind einerseits die Eltern gefordert, darauf zu achten, dass die Kinder nur im Rahmen ihrer Fähigkeiten und mit vorschriftsmäßiger Ausrüstung als Radfahrer am Verkehr teilnehmen. Andererseits hat sich **jeder Fahrzeugführer gegenüber Kindern so zu verhalten, dass eine Gefährdung dieser „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist - § 3 (2 a) StVO.**

2.6 Senioren-VU



Als „Senioren-VU“ werden Unfälle bezeichnet, an denen Personen ab 65 Jahren aktiv (als Fahrzeugführer oder Fußgänger) beteiligt gewesen sind.

Die Seniorenunfälle sind nach den rückläufigen Fallzahlen der vorangegangenen Jahre wieder um 3,1 Prozent angestiegen. Sie wurden zu 67,5 (Vorjahr: 66,8) Prozent überwiegend von den Senioren selbst verursacht. Dabei waren sie zumeist als Pkw-Fahrer unterwegs und missachteten in der Hauptsache die Vorfahrt oder machten Fehler beim Abbiegen.

Senioren-VU (65+)

	2018	2017	%
gesamt - mit aktiver und passiver Bet.	337	327	3,1
mit aktiver Seniorenbeteiligung	295	286	3,1
getötete Senioren	1	0	-
verletzte Senioren	163	168	-3,0
von Senioren verursachte VU	199	191	4,2

VU-Beteiligung der Senioren als Hauptverursacher

	2018	2017	%
Pkw	169	160	5,6
Fahrrad	22	19	15,8
Fußgänger	4	6	-33,3
Lkw	4	1	300,0
mot. Zweirad	0	4	-100,0
Bus	0	1	-100,0

VU-Beteilig., Senioren als Nichtverursacher

	2018	2017	%
Pkw	105	108	-2,8
Fahrrad	27	28	-3,6
Fußgänger	23	18	27,8
mot. Zweirad	2	9	-77,8
Lkw	1	3	-66,7
Bus	0	1	-100,0

Senioren-VU, Hauptursachen der Senioren

	2018	2017
Vorfahrtmissachtung	50	37
Fehler beim Abbiegen	32	40
Abstand	19	15
Rotlichtmissachtung	15	13
falsches Verhalten ggü. Fußgängern	14	13
Fehler beim Rückwärtsfahren	12	10
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verk.	12	9
körperliche oder geistige Mängel	11	7
Alkohol- u. Drogeneinfluss	7	7
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	7	4
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	5	14
nicht angepasste Geschwindigkeit	4	4
falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn	3	6



Unfalluntersuchung

3

3.1 Unfallursachen

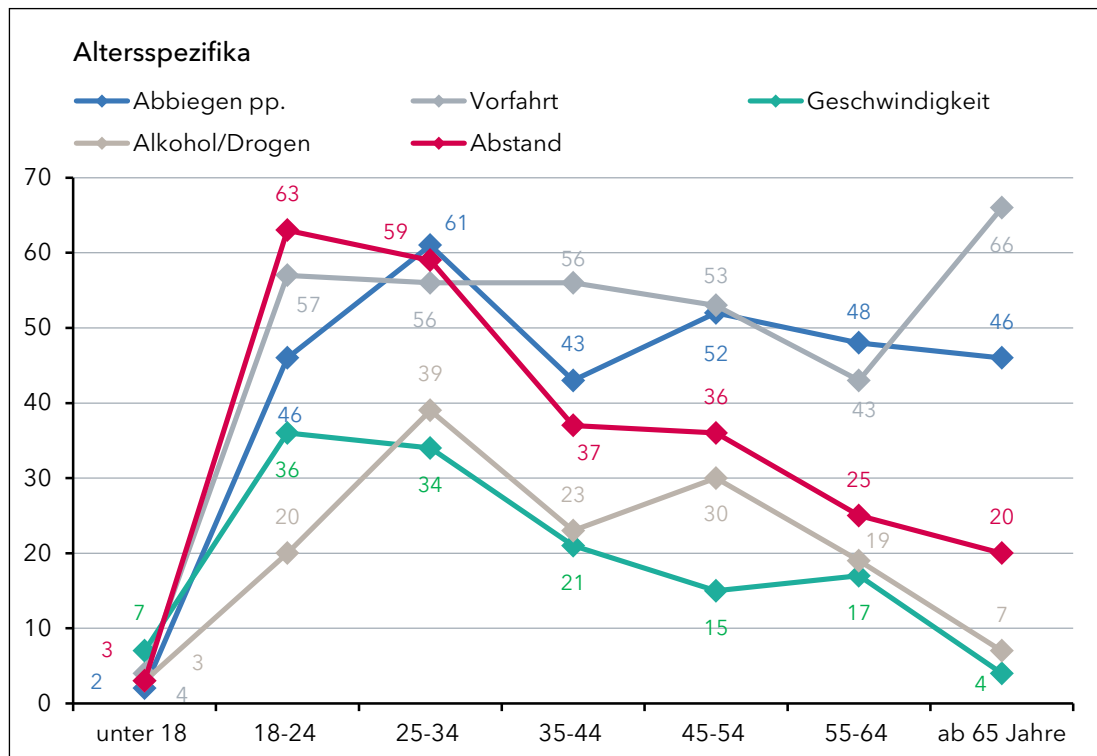
Ausgewertet wurden hier nur die von der Polizei aufgenommenen und bearbeiteten Verkehrsunfälle. Dieses sind Unfälle mit Verletzten/Getöteten und Unfälle mit Straftaten oder bedeutenden Ordnungswidrigkeiten, so genannte qualifizierte Verkehrsunfälle.

Die drei Hauptunfallursachen waren: 1. „Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren“, 2. „Vorfahrtverletzung“ und 3. „zu geringer Sicherheitsabstand“ gefolgt von der „nicht angepassten Geschwindigkeit“ an Position 4.

Hauptunfallursachen

	2018	2017
Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Einfahren, Anfahren (Nr. 34-37 lt. Ursachenverzeichnis)	427	434
Vorfahrt (27-33)	360	313
zu geringer Sicherheitsabstand (14)	247	254
Verdacht auf Alkohol-/Drogeneinfluss (01,02)	145	119
nicht angepasste Geschwindigkeit (12,13)	143	167

3.2 Altersspezifika



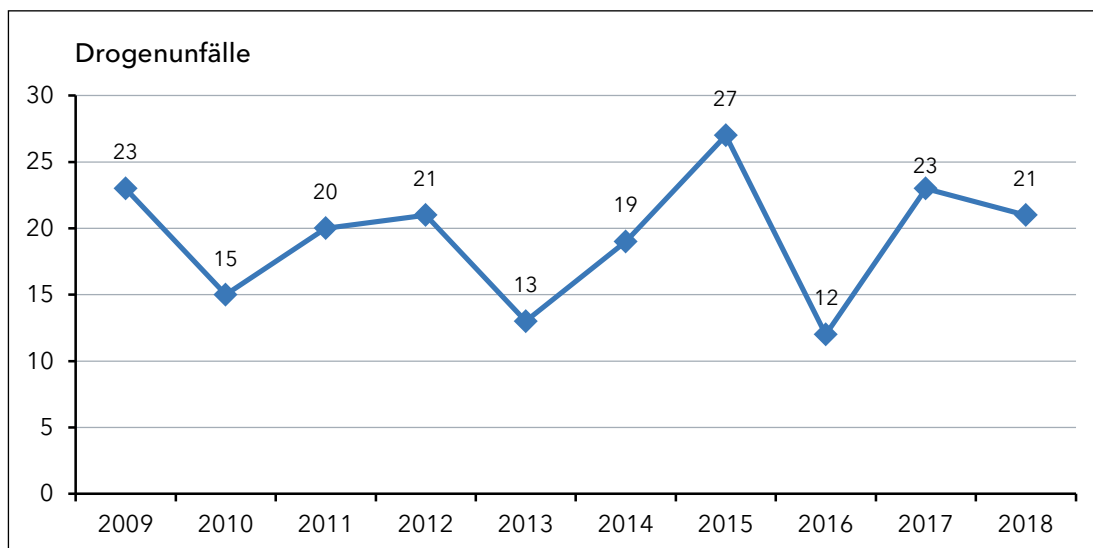
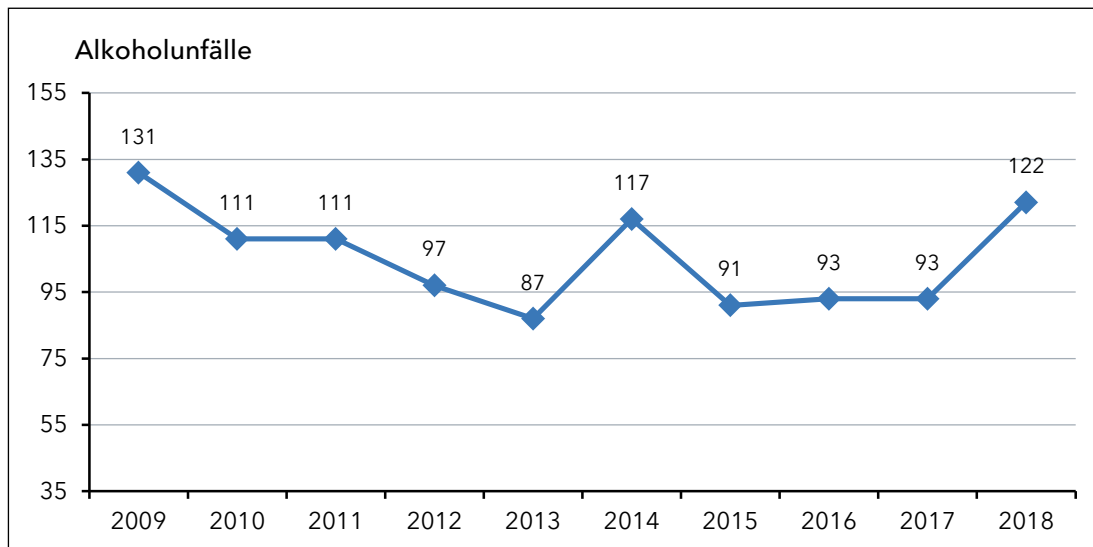
In dem Diagramm wird der Zusammenhang zwischen den fünf häufigsten Unfallursachen und dem Lebensalter dargestellt. Verkehrsunfälle mit Unfallflucht wurden nur berücksichtigt, wenn das Lebensalter bekannt war. Alkohol- und Drogeneinfluss tritt bei den 25-34jährigen am häufigsten auf und geht dann mit zunehmenden Lebensalter zurück. Vorfahrtverletzungen treten hingegen bei den lebensälteren Verkehrsteilnehmern häufiger auf.



Alkohol und Drogen
im Straßenverkehr

4

4.1 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss



Die Zahl der **Alkoholunfälle** ist mit 122 (Vorjahr: 93) Fällen stark angestiegen und befindet sich auf dem zweithöchsten Niveau der letzten 10 Jahre. Für diese Steigerung sind vorwiegend die deutlich angestiegenen Feststellungen bei den Radfahrern verantwortlich.

Die Unfälle unter **Drogeneinfluss** sind von 23 auf 21 Fälle nur leicht zurückgegangen. Jedoch fallen auch in diesem Bereich die Radfahrer mit einer Steigerung von vier Fällen aus dem Vorjahr auf sieben Fälle in 2018 auf.

Verkehrsteilnehmer unter Alkoholeinfluss

	2018	2017	%
gesamt	124	96	29,2
Pkw	61	64	-4,7
Radfahrer	44	24	83,3
Lkw	11	2	450,0
mot. Zweiräder	5	4	25,0
Fußgänger	3	2	50,0

Verkehrsteilnehmer unter Drogeneinfluss

	2018	2017	%
gesamt	21	23	-8,7
Pkw	14	19	-26,3
Radfahrer	7	4	75,0

4.2 Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Alkohol- u. Drogendelikte ohne VU

	2018	2017	%
gesamt	239	222	7,7
§ 24a StVG	86	101	-14,9
§ 315c StGB	22	10	120,0
§ 316 StGB	131	111	18,0

In der Tabelle sind die Fahrten unter Alkohol- oder Drogeneinfluss aufgeführt, die durch Verkehrskontrollen festgestellt worden sind, ohne dass es zu einem Unfall gekommen ist. Diese Fälle stellen mehrheitlich eine Straftat nach § 316 StGB dar.

Die Überwachung dieser Delikte ist und bleibt ein Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit.

- PD Bad Segeberg
- PD Flensburg
- PD Itzehoe
- PD Kiel
- PD Lübeck

**Kraftfahrzeugbestand
Kfz.-Bestand in Deutschland nach Bundesländern**
(Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Stand: 01.01.2016)

Bundesländer	Pkw	Krafträder	KOM	Lkw	Sattelzug- maschinen	Kfz.- Anhänger
Baden-Württemberg	6.282.597	648.699	8.664	331.954	20.638	951.632
Bayern	7.550.273	885.891	13.877	424.397	27.362	1.244.288
Brandenburg	1.178.417	103.150	2.274	89.879	3.577	84.492
Bremen	1.369.736	118.456	2.390	125.007	7.000	306.000
Hamburg	284.484	20.530	411	16.706	1.982	306.000
Hessen	761.655	52.536	1.714	52.285	1.982	306.000
Mecklenburg-Vorpommern	3.539.412	325.002	5.694	195.227	3.800	306.000
Niederrhein	832.708	63.022	1.372	76.177	3.800	306.000
Niedersachsen	4.528.650	410.403	7.788	16.481	3.800	306.000
Oberrhein	9.639.714	814.495	16.481	3.800	3.800	306.000
Rheinland-Pfalz	2.410.286	814.495	16.481	3.800	3.800	306.000
Sachsen	615.611	16.481	3.800	3.800	3.800	306.000
Sachsen-Anhalt	2.107.126	16.481	3.800	3.800	3.800	306.000
Thüringen	1.107.126	16.481	3.800	3.800	3.800	306.000

7 STRUKTURDATEN

Sonstige Verkehrsverstöße

5.1 Ordnungswidrigkeiten

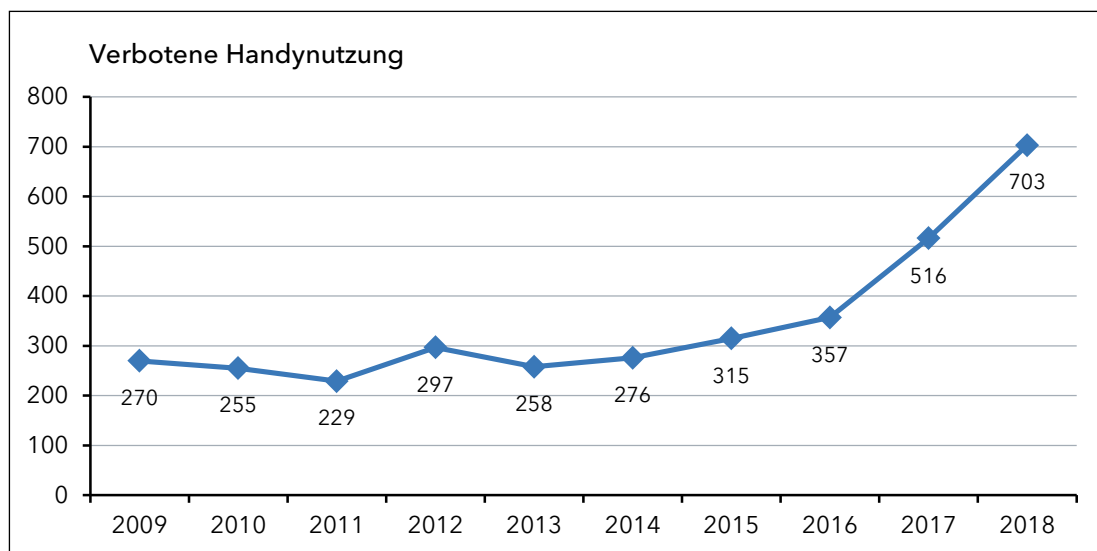
Geschwindigkeitsüberschreitung

Auch im Jahr 2018 wurden Geschwindigkeitsmessungen insbesondere an Unfallhäufungsstellen, vor Schulen, Kindergärten und Altenheimen durchgeführt.

Von **41.198** überprüften Fahrzeugführern waren **4.841** zu schnell. Dieses entspricht einer Beanstandungsquote von **11,8 %** (Vorjahr: **12,3**). Dabei mussten **12** Fahrverbote ausgesprochen werden. (Vorjahr: **19**)

Zweifelhafter „Rekordhalter“ war ein Pkw-Fahrer, der in der Wertstraße bei vorgeschriebenen 50 km/h eine vorwerfbare Geschwindigkeit von **112 km/h** erreichte.

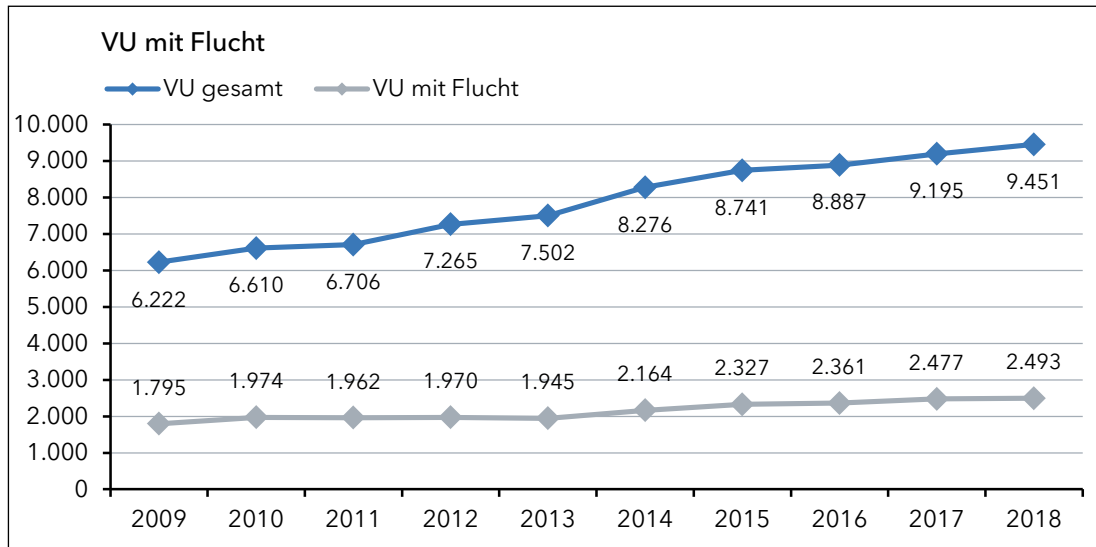
Verbotene Handynutzung



Vielfältige Studien weisen nach, dass die Unfallgefahr durch Ablenkung bei der verbotswidrigen Handynutzung um ein Vielfaches ansteigt. Unter dem Motto „**Runter vom Gas - Finger vom Handy**“ wird, verbunden mit entsprechenden Kontrollen, ein landesweiter Schwerpunkt gesetzt.

Die gegenüber dem Vorjahr um 36,2 Prozent auf 703 gestiegenen Feststellungen, sowie die täglichen Beobachtungen zeigen, dass hier ein erheblicher Überwachungsbedarf besteht.

5.2 Straftaten



Der Anteil der Unfallfluchten an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen. In 26,4 (Vorjahr: 27,0) Prozent aller Unfälle haben sich die Unfallverursacher unerlaubt vom Unfallort entfernt, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern (Straftat nach § 142 StGB). Die Aufklärungsquote betrug 48,3 (Vorjahr: 50,6) Prozent, so dass weiterhin immer noch fast jede zweite Straftat aufgeklärt werden konnte.

Verkehrsunfälle mit Flucht

	2018	2017	%
Verkehrsunfälle gesamt	9.447	9.184	2,9
Unfallflucht gesamt	2.493	2.477	0,6
Anteil am Unfallgeschehen	26,4%	27,0%	
Unfallflucht (qualifizierte VU)	155	175	-11,4
Unfallflucht (VU "S3")	2.338	2.302	1,6
Aufklärungsquote	48,3%	50,6%	





Unfallhäufungsstellen

6

6 | UNFALLHÄUFUNGSSTELLEN

Nachstehend sind die Orte aufgeführt, an denen sich drei oder mehr Unfälle gleichen Typs ereignet haben (Auszug). Diese so genannten „Unfallhäufungsstellen“ werden in der „Unfallkommission“ gemeinsam mit der Verkehrsaufsicht und dem Tiefbauamt untersucht und ggf. „entschärft“, um weitere Verkehrsunfälle zu verhindern.

Für die Auswertung werden nur die so genannten qualifizierten Unfälle (P, S 1 und S 2) untersucht.

In der nachfolgenden Tabelle sind die „Top 10“ der Kieler Unfallhäufungsstellen aufgeführt:

Unfallort	VU gesamt	Vorjahr	Schwer verletzt	Leicht verletzt	Unfalltyp						
					1	2	3	4	5	6	7
LSA 518 Ostring / Konrad-Adenauer-Damm	13	7	0	20	1	3	2	1		6	
B 76, Theodor-Heuss-Ring / Überflieger	13	8	0	10	1		8			3	1
LSA 98 Westring / Olshausenstraße	12	7	1	9	1	9		1		1	
LSA 509 Ostring / Schönkirchener Straße	12	8	0	12	2	5	3				2
B 76, Abschnitt 405 u. 420	11	8	0	17						10	1
Abfahrt B 503 / Fördestraße	10	4	1	12			9			1	
LSA 16 Olof-Palme-Damm / Kronshagener Weg	10	6	0	2			10				
LSA 10 Andreas-Gayk-Straße / Stresemannplatz / Sophienblatt / Ziegelteich	8	7	0	3		5	1			1	1
LSA 49 BAB / Westring / Schützenwall	6	13	3	7		2	1			2	1
LSA 505 Ostring / Pretzer Straße	6	7	1	9	1	3		1		1	

Unfalltypen:

- 1 - Fahr Unfall
- 2 - Abbiegeunfall
- 3 - Einbiegen/Kreuzen VU
- 4 - Überschreiten VU
- 5 - Unfall durch ruhenden Verkehr
- 6 - VU im Längsverkehr
- 7 - sonstiger Unfall

Herausgeber

Polizeidirektion Kiel
Gartenstraße 7
24103 Kiel
Leitung des Sachgebiets 1.3
Telefon 0431 160-2130
E-Mail: Kiel.PD@polizei.landsh.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Polizeidirektion Kiel herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Polizeidirektion Kiel zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung und Darstellung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet

Layout

Landespolizeiamt Schleswig-Holstein - LSt 4 -

Fotos

Landespolizei Schleswig-Holstein

Die Landespolizei im Internet

www.polizei.schleswig-holstein.de

April 2019